Damit Event-Erlebnisse künftig wieder möglich sind, bedarf es Lösungen, die zugleich praktikabel, wirksam und akzeptabel sind.

GROSSVERANSTALTUNGEN SICHER WIEDER ÖFFNEN

NORMALISE
NON-PHARMACEUTICAL INTERVENTIONS AND SOCIAL CONTEXT ANALYSIS FOR SAFE EVENTS

Großveranstaltungen ermöglichen sozialen Austausch, kulturelle Innovation, politische Partizipation und sozialpsychologische Entlastung.

Trotz dieser Bedeutung von Events ist ein überzeugendes Konzept zur Wiedereröffnung noch nicht gefunden. Dies liegt auch an den wechselwirkenden sozialen, technischen und organisatorischen Komponenten, die Events schon vor der SARS-CoV-2-Pandemie in Planung und Durchführung komplex machten. Bislang findet sich kein wissenschaftlich anerkanntes Schema zur Bewertung von Konzepten zur Wiedereröffnung von Veranstaltungen, an dem sich Veranstalter, Behörden und Veranstaltungsdienstleister fundiert orientieren könnten.

ZIEL VON NORMALISE

Entwicklung eines Schemas zur Beurteilung nicht-pharmazeutischer Interventionen zum Infektionsschutz bei Großveranstaltungen als wissenschaftlich fundierte Planungs- und Entscheidungshilfe für Veranstalter und Genehmigungsbehörden.

AUSGANGSLAGE

- Die Pandemie hat Großveranstaltungen lange verhindert
- Unsicherheiten bei Veranstaltern und Genehmigungsbehörden zu praktikablen und sicheren Konzepten für Wiedereröffnungen
- Unerwünschte Wechselwirkungen zwischen Hygiene- und Sicherheitskonzeption sind möglich

- Großveranstaltungen erfüllen wichtige gesellschaftliche Funktionen
- Wiedereröffnung ist gesellschaftlich erwünscht, damit sich die wichtigen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Funktionen von Großveranstaltungen wieder entfalten können
- Hygiene- und Sicherheitskonzeption können sich gegenseitig unterstützen

VORGEHEN

Die Bergische Universität Wuppertal prüft im Forschungsprojekt NORMALISE nicht-pharmazeutische Interventionen zur Wiedereröffnung im Dialog mit allen relevanten Stakeholdern.

Gute Lösungen sollen umsetzbar, akzeptabel und wirksam sein:

- Auswertung von Konzepten für Hygiene und Infektionsschutz bei Großveranstaltungen
- Explorative Expert(*inn)en-Interviews mit diversen Berufsgruppen und Professionen
- Bevölkerungsbefragung zur Akzeptanz nicht-pharmazeutischer Interventionen
- Gruppeninterviews mit Event-Personal zum Arbeitsschutz

▶ Planungs- und Entscheidungshilfe für die sichere Wiedereröffnung von Großveranstaltungen

KONTAKT

Bergische Universität Wuppertal
Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik
Fachgebiet Bevölkerungsschutz,
Katastrophenhilfe und Objektsicherheit

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich
www.normalise.uni-wuppertal.de
E-Mail: normalise@uni-wuppertal.de
Telefon: +49 (0) 202 439-5604

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft